

Pädagogisches Konzept

Hort Sellrain

„Kinder wachsen von selbst, doch was aus ihnen wird, liegt an denen, die mit ihnen auf dem Weg sind.“



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Entstehung:.....	3
Struktur	3
Träger:.....	3
Einrichtung:.....	3
Öffnungszeiten:.....	3
Beiträge:.....	3
Personal:	4
Räumlichkeiten:	4
Auftrag und Funktion der Einrichtung	4
Pädagogische Grundhaltung	5
Unser Bild vom Kind.....	5
Rolle und Haltung der pädagogischen Fachkraft und Assistentkraft	5
Bildung und Lernen	6
Pädagogische Ziele und Inhalte	6
Welche Kompetenzen erwerben Kinder in der Einrichtung	8
Bildungsbereiche.....	8
Besonderheiten.....	10
Eingewöhnung	12
Tagesablauf	12
Beobachtung, Planung, Dokumentation.....	13
Zusammenarbeit mit den Eltern, Bildungspartnerschaft	13
Zusammenarbeit mit dem Träger, Schule, Kindergarten.....	13
Personalmanagement/ Teamarbeit.....	14
Schlusswort	14

Vorwort

Entstehung:

Da die Nachfrage an Betreuungsplätzen von Schulkindern für die alterserweiterte Mittagsbetreuung stetig stieg, wurde im Februar 2022 der Hort Sellrain mit Alterserweiterung gegründet. Somit ist es uns nun möglich, ausreichend Plätze für Volksschulkinder und Kindergartenkinder anzubieten, und damit die Eltern in ihrer Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Struktur

Träger:

Gemeinde Sellrain
Rothenbrunn 40
6181 Sellrain

Einrichtung:

Hort Sellrain
Sellrain Nr. 77
6181 Sellrain

Tel.: 05230/ 614 14 oder 0677/63063937

E-Mail: ho-sellrain@tsn.at

Form der Einrichtung:

Hort für Volksschulkinder mit Alterserweiterung für Kindergartenkinder
Alter der Kinder: 3 – 10 Jahre
Anzahl der Gruppen: 1
Anzahl der Kinder: 20

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 11:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag von 11:30 Uhr bis 14:00 Uhr

Die Ferienregelung geht konform mit dem Schulbetrieb.

In den Sommerferien, den Herbstferien und Semesterferien wird je nach Bedarf eine Betreuung angeboten.

Beiträge:

Die Kosten für die Betreuung betragen pro Monat und Kind 17€ (Stand September 2024), unabhängig davon, wie viele Tage ein Kind den Hort in der Woche besucht.

Für das Mittagessen, das vom Menüservice Niederwieser und Mohr aus Mutters geliefert wird, werden pro Mahlzeit 6,00€ (Stand September 2024) verrechnet.

Die Kostenabrechnung läuft ausschließlich über die Gemeinde!

Personal:

Hortleitung und Pädagogische Fachkraft: Jordan Beatrix

Assistenzkraft: Lindner Christine

Vertretungsregelung:

Im Falle von Krankheit, Fortbildung oder sonstigem werden wir von unserem Kindergarten-/ Krippenteam unterstützt. Auch wir helfen im Kindergarten/Kinderkrippe aus und vertreten unsere Arbeitskolleginnen.

Räumlichkeiten:

Unser Hort befindet sich im Volksschulgebäude und ist auch direkt über den Kindergarten zu erreichen. Im Hort stehen uns ein Spiel- bzw. Aufenthaltsraum und ein Lernraum zur Verfügung. Diese Räume sind auch mit einem Beamer und Computern ausgestattet. Für das gemeinsame Mittagessen nutzen wir den großen, hellen Gemeinschaftsraum mit Küchenbereich im angrenzenden Kindergartenrakt.

Außerdem stehen uns ein Werkraum, WC-Anlagen, Garderoben, der große Turnsaal und der Bewegungsraum zur Verfügung.

Im Außenbereich können wir die angrenzenden Spielplätze des Kindergartens und der Volksschule und die große Asphaltfläche vor der Schule nutzen. Auf Spazierwegen sind in kurzer Zeit der große Sport- und Spielplatz der Gemeinde, sowie ein Wasserfall oder Wiesen- und Waldstücke zu erreichen.

Auftrag und Funktion der Einrichtung

Der Hort ist eine eigenständige Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungseinrichtung außerhalb der Schulzeiten und unterstützt somit die Eltern bei der Betreuung, Erziehung und Bildung ihrer Kinder und erleichtert ihnen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Kinder bekommen bei uns im Hort ein warmes Mittagessen, haben Zeit ihre Hausaufgaben zu erledigen, können sich ausruhen, sich bewegen, sich kreativ betätigen, spielen, ihren Interessen nachgehen. Der Hort orientiert sich somit an der Lebenswelt der Kinder und nimmt dadurch eine familienergänzende, schulbegleitende und freizeitgestaltende Funktion ein.

In der aktiven Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, mit anderen Kindern und uns BetreuerInnen können die Kinder ihre körperlichen, geistigen, sprachlichen, schöpferischen, emotionalen und sozialen Fähigkeiten entwickeln. Dabei ist es für uns bedeutend, den Kindern Werte, Normen und Regeln unserer Gesellschaft näher zu bringen und vorzuleben, um ihnen die Eingliederung in die Welt des Älterwerdens zu erleichtern.

Jene Zeit, die die Kinder im Hort verbringen, sehen wir als ihre Freizeit. Aus diesem Grund ist es für uns sehr wichtig, dass die Kinder nach der Erledigung ihrer Aufgaben, die verbleibende Zeit nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gestalten können. Dabei sollen Spiel, Spaß und Freude im Mittelpunkt stehen. Impulse und Angebote unsererseits basieren auf Freiwilligkeit und richten sich nach den Interessen der Kinder.

Bei der Erledigung ihrer Hausübungen stehen wir den Kindern helfend zur Seite, sorgen für ein angenehmes Arbeitsklima, bieten verschiedene Lern- und Übungsstrategien an und ermutigen und motivieren die Kinder, ihre Aufgaben gewissenhaft auszuführen. Außerdem stehen wir in engem Kontakt mit dem Lehrpersonal der Schule, um die Kinder bestmöglich zu unterstützen und eine erfolgreiche Bildung der Kinder zu gewährleisten.

Da viele der Kinder mehrere Tage im Hort verbringen, sind wir bemüht, eine angenehme Atmosphäre des Vertrauens und des gegenseitigen Respekts zu schaffen, in der sie sich geborgen und angenommen fühlen und ihren eigenen Interessen nachgehen können.

Pädagogische Grundhaltung

Unser Bild vom Kind

Kinder sind von Anfang an kompetente Persönlichkeiten, die ihre Lebenswelt mit all ihren Sinnen entdecken und erforschen. Jedes Kind hat seine eigenen Bedürfnisse, Begabungen, Interessen, Ausdrucksweisen und Kompetenzen. Es gestaltet seine eigenen Lernprozesse sowie sein eigenes soziales und kulturelles Umfeld aktiv mit, in seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus. Aus diesem Grund werden Bildungsprozesse im Hort gemeinsam von den Kindern und uns Erwachsenen gestaltet und sie bekommen ausreichend Raum und Zeit, um sich zu entfalten und ihr Wissen und Können weiterzuentwickeln.

Rolle und Haltung der pädagogischen Fachkraft und Assistentkraft

Für uns ist ein wertschätzender und vertrauensvoller Umgang dem Kind gegenüber sehr wichtig. Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind, mit ihren Stärken und Schwächen. Wir achten auf ihre Bedürfnisse und Interessen und beschäftigen uns mit den Themen der Kinder. Mit vielfältigen Impulsen gestalten wir ein anregendes Umfeld, in dem die Kinder sich entfalten und in ihrem eigenen Tempo kreativ, aktiv und selbstgesteuert lernen und forschen können. Wir reflektieren unser eigenes Handeln und gestalten unsere Arbeit transparent, indem wir mit den Kindern, deren Familien und auch im Team ständig kommunizieren und uns austauschen. Auch Fort- und Weiterbildungen sind uns wichtig, um pädagogisch auf aktuellem Stand zu sein und unsere eigene Professionalität weiterzuentwickeln.

*„Das erste Wirkende ist das SEIN des Erziehers, das zweite, was er tut und das dritte erst, was er redet.“
(Romano Guardini)*

Bildung und Lernen

Bildung ist ein lebenslanger Prozess, indem sich der Mensch mit sich selbst und mit der Welt auseinandersetzt. Grundlage für Bildung ist das „Lernen“. Kinder lernen durch ihre unermüdliche Neugier, ihre Experimentierfreude und ihre intrinsische Motivation die Umgebung mit all ihren Sinnen zu erkunden, zu begreifen und Neues zu entdecken, vor allem im freien Spiel. Sie erwerben so ständig neues Wissen, gewinnen Erfahrungen über sich und ihre Umwelt, stärken ihre Kompetenzen und erweitern ihr Weltbild. Für uns ist es daher sehr wichtig, den Kindern eine reichhaltige Spielumgebung und viele Gelegenheiten zu bieten, um frei zu spielen. Die Kinder können selber entscheiden was, wann, wie und mit wem sie spielen.

Um die kindlichen Kompetenzen zu fördern und weiterzuentwickeln, sind einige Rahmenbedingungen unerlässlich. Dabei spielen Räume eine große Rolle. Sie sind so eingerichtet, dass die Kinder zu verschiedenen Aktivitäten angeregt werden, kreative Ideen entwickeln können, aber auch Platz zur Erholung und zum Entspannen und Nachdenken finden. Die Kinder werden bei der Gestaltung bzw. Umgestaltung der Räume mit einbezogen. Um unterschiedliche Bildungsprozesse anzuregen, werden in den Räumen auch verschiedenste Bildungsmittel mit hohem Aufforderungscharakter angeboten. Die Kinder können frei wählen zwischen Spielmaterialien, SpielpartnerInnen und Spielaktivitäten. Dies wiederum fördert die Selbstbestimmung der Kinder und bewirkt eine hohe intrinsische Motivation für ihre Lernprozesse. Uns ist auch wichtig, dass Kinder genügend Zeit und Muße beim Spielen, Forschen und Lernen haben und so ihre eigenen kreativen Ideen entwickeln können.

Pädagogische Ziele und Inhalte

Entscheidungsfreiheit, Selbstverantwortung und demokratische Vorstellungen spielen in unserer Arbeit eine wichtige Rolle. Auch im Bildungsrahmenplan sind viele wichtige Punkte angeführt, die wir in unserem pädagogischen Alltag umzusetzen versuchen.

Diese sogenannten **Bildungsprinzipien** sind ein Leitfaden in unserer pädagogischen Arbeit im Hort und garantieren eine ko-konstruktive Gestaltung von Bildungsprozessen. Sie orientieren sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Entwicklung und Bildung von Kindern sowie an gesellschaftlichen Entwicklungen.

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

Ganzheitliche Bildungsprozesse orientieren sich an der Gesamtpersönlichkeit der Kinder und sprechen ihre Sinne, ihre sozial-emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten an. Dadurch bekommen die Kinder die Möglichkeit, das Wissen zu BE-GREIFEN, indem sie es erleben und selbst Lösungswege finden.

Individualisierung

Jedes Kind ist einzigartig und wird ernst genommen, mit all seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Begabungen und Lernpotenzialen. Es darf in seinem eigenen Tempo und auf seine eigene Art lernen und sich entwickeln.

Differenzierung

Je nach Fähigkeiten, Begabungen und Interessen des Kindes, werden unterschiedliche Lernmethoden und Materialien angeboten, damit es sich Wissen aneignen kann. Mit Hilfe von Beobachtungen und Gesprächen mit den Kindern stellen wir fest, was die Kinder brauchen und wählen die entsprechenden Spielmaterialien und Bildungsmittel aus.

Empowerment („Ermächtigung“)

Spiel- und Bastelmaterialien werden so aufbewahrt, dass die Kinder sie selbstständig benutzen und selber entscheiden können, womit sie sich beschäftigen wollen. Dadurch wird autonomes und selbstverantwortliches Handeln gestärkt.

Lebensweltorientierung

Unsere Bildungsangebote orientieren sich an den persönlichen Lebens- und Lernerfahrungen der Kinder, und betreffen sie somit unmittelbar und motivieren sie zur selbsttätigen Auseinandersetzung mit der Welt.

Inklusion

Alle Menschen werden bei uns als Individuen mit verschiedenen Bedürfnissen wahrgenommen. Das heißt, dass wir eine Gruppe von Menschen sind, in der jede/r ihre/seine eigenen Bedürfnisse hat. Diese Wertvorstellung leben wir den Kindern auch vor und gehen in Gesprächen darüber auch auf diese Werte ein.

Sachrichtigkeit

Beim Erwerben von Wissen achten wir darauf, dass es entwicklungsgemäß aufbereitet ist und wir sachlich richtige Informationen vermitteln. So können Kinder Zusammenhänge verstehen, ihr Wissen mit bereits Erlerntem verbinden und erweitern.

Diversität

Individuelle Unterschiede, wie z.B. Geschlecht, Aussehen, Alter, Fähigkeiten, Religion oder Herkunft werden berücksichtigt und wertgeschätzt. Dadurch ermöglichen wir den Kindern schon früh eine kritische Auseinandersetzung mit Vorurteilen.

Geschlechtersensibilität

Wir versuchen Mädchen und Buben unabhängig von ihrem Geschlecht darin zu unterstützen, sich nach ihren Bedürfnissen weiterzuentwickeln und ihre persönlichen Potenziale zu entfalten.

Partizipation

Die Kinder haben das Recht mitzubestimmen und mitzugestalten (z.B. Gruppenregeln). Ihre Ideen, Vorschläge und Anregungen werden ernstgenommen, und sie werden bei alltäglichen Entscheidungen miteinbezogen, wie z.B. „Gehen wir auf den Spielplatz oder in den Turnsaal?“ Dadurch lernen die Kinder, Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen.

Bildungspartnerschaft

Uns ist es wichtig, die Familien der Kinder in die Bildungsprozesse mit einzubeziehen und durch gegenseitiges Interesse, die gemeinsame Verantwortung für das Kind deutlich zu machen. So kann gemeinsam eine lern- und entwicklungsfördernde Umgebung für die Kinder aufgebaut werden.

Transparenz

Durch die Bildungspartnerschaft mit den Eltern bekommen sie einen Einblick in das Bildungsgeschehen unserer Einrichtung, und unsere pädagogische Praxis, sowie bestimmte Intentionen und Zusammenhänge werden nachvollziehbar und durchschaubar.

Welche Kompetenzen erwerben Kinder in der Einrichtung

Selbstkompetenz:

Für uns ist wichtig, Kinder darin zu unterstützen, sich selbst kennen und einschätzen zu lernen, um so ein gesundes Selbstbewusstsein und ein positives Bild von sich selbst zu entwickeln. Wir unterstützen sie in ihrer Selbständigkeit und geben ihnen die Zeit, die sie brauchen, um bestimmte Aufgaben zu erledigen. Dabei werden auch Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit der Kinder gefördert und durch die selbständige Bewältigung haben die Kinder ein Erfolgserlebnis. Dies wiederum wirkt sich positiv auf die Selbstkompetenz der Kinder aus und stärkt ihr Selbstwertgefühl.

Sozialkompetenz:

In der Gruppe lernen Kinder zuzuhören, ihre eigene Meinung zu vertreten, Empathie für andere zu empfinden, kooperativ zu handeln, Rücksicht zu nehmen und sich auch selbst einmal durchzusetzen. Außerdem lernen sie den Umgang mit Regeln und in gesellschaftlichen Bereichen urteils- und handlungsfähig zu werden.

Sachkompetenz:

Mit Hilfe eines vielfältigen Angebotes lernen die Kinder den Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Objekten kennen. Sie lernen eigene Ideen zu planen und umzusetzen, lernen Merkmale und Zusammenhänge sprachlich zu erklären und werden so in verschiedenen Sachbereichen urteils- und handlungsfähig.

Lernmethodische Kompetenz:

Wir versuchen die Kinder darin zu unterstützen, über ihre eigenen Lernprozesse nachzudenken und sie bewusst zu planen und zu beurteilen. Dadurch lernen sie, die für sie förderlichen Lernstrategien zu verstehen und anzuwenden.

Metakompetenz:

Mit dieser Fähigkeit können Kinder den Entwicklungsstand ihrer eigenen Kompetenzen einschätzen und situationsbedingt anwenden. So sind sie fähig, auch schwierige Aufgaben oder Herausforderungen (Übergang in die Schule) zu bewältigen. Durch Reflexion des eigenen Handelns und Verhaltens (Erfolg und Misserfolg) bauen Kinder eine realistische Selbsteinschätzung auf. Durch eine kompetenzorientierte Bildungsarbeit werden die Potenziale der Kinder festgehalten und weiterentwickelt.

Bildungsbereiche

Bildungsprozesse betreffen stets mehrere Bildungsbereiche. Folgende Bildungsbereiche sind auch im bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan festgehalten.

Emotionen und soziale Beziehungen:

Durch das Erleben eines sozialen Umfeldes lernen Kinder ihre eigenen Bedürfnisse und Emotionen wahrzunehmen und zu bewältigen. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen, tolerant zu handeln, Empathie zu empfinden und Konflikte konstruktiv zu lösen. In einer alterserweiterten Gruppe mit Kindern im Alter zwischen 3 und 10 Jahren können vielfältige Beziehungen und Freundschaften geknüpft werden, das für die Entwicklung der eigenen Identität von Bedeutung ist. Sie lernen ihre eigenen Stärken und Schwächen kennen, können so Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten aufbauen und erleben sich selbst als einzigartig und unverwechselbar. Wir Erwachsenen bieten dabei den Kindern stabile, verlässliche und sichere Beziehungen, vermitteln ihnen Geborgenheit und fördern so ihr Vertrauen in sich selbst und ihre Umwelt.

Ethik und Gesellschaft:

In der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt lernen Kinder verschiedene Werte und Normen kennen und gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln. Unterschiede in einer Gruppe können so zu einer interessanten Auseinandersetzung führen und als Grundlage für ein respektvolles Miteinander genutzt werden. Sie lernen Werte und Normen anderer Kulturen kennen und in Gesprächen versuchen wir, auch auf moralische Fragen einzugehen und diese mit ihnen zu diskutieren. Dabei ist uns wichtig, dass wir die Bedürfnisse und Interessen jedes einzelnen Kindes als auch die Gesamtheit einer Gruppe berücksichtigen. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit zur Mitbestimmung an Entscheidungen, die ihr eigenes Tun und Handeln betreffen. Sie werden mit ihren Wünschen und Meinungen ernst genommen und lernen so, sich eine persönliche Meinung zu bilden und die Meinung der anderen zu akzeptieren.

Sprache und Kommunikation:

Sprache ist Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen und wichtiges Mittel zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt. Unsere Einrichtung versucht reichhaltige Kommunikationsmöglichkeiten anzubieten und die Vielfalt kindlicher Ausdrucksformen wertzuschätzen, um die Weiterentwicklung der Sprachkompetenz der Kinder zu unterstützen. Großer Stellenwert kommt der Kommunikation zwischen den Kindern während dem Essen oder der Jause zu. Auch im täglichen Spiel, beim Lesen bzw. Vorlesen von Büchern, im Rollenspiel, beim Umgang mit digitalen Medien, im Dialog mit uns Erwachsenen oder anderen Kindern wird die sprachliche Kompetenz, vor allem in der Erstsprache gefördert und weiterentwickelt. Dabei sind wir erwachsenen Bezugspersonen wichtige Sprachvorbilder und haben wesentlichen Anteil an der Sprachentwicklung der Kinder.

Bewegung und Gesundheit:

Kinder erforschen durch Bewegung ihre Umwelt und lernen dabei ihren eigenen Körper mit seinen Stärken und Schwächen kennen. Sie nehmen sich selbst und ihre Bedürfnisse wahr und lernen dadurch, sich selbst und ihr Können einzuschätzen. Kinder erleben Bewegung auch als Stress- oder Aggressionsbewältigung. Daher ist uns wichtig, Bewegung als festen Bestandteil in unseren Alltag zu integrieren und wir versuchen so oft wie möglich, diesem Bedürfnis nachzukommen. Beim Essen und der Jause wird auf gesunde und abwechslungsreiche Kost geachtet und zum Trinken gibt es Wasser.

Ästhetik und Gestaltung:

Denken in Bildern ist Grundlage für Prozesse des Gestaltens. Daher ist es uns wichtig, den Kindern verschiedenste Möglichkeiten anzubieten, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen, eigene Lösungswege zu finden und sich selbst als Schöpfer erleben zu dürfen. Wir unterstützen die Kinder dabei, in dem wir immer wieder neue Materialien und Werkzeuge bereitstellen und sie durch deren Beschaffenheit, Gestaltungsmöglichkeiten und Verwendung ihre Sachkompetenz erweitern können und immer mehr Möglichkeiten zum kreativen Ausdruck bekommen.

Natur und Technik:

Kinder sind von Anfang an von naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Phänomenen umgeben. Sie sind hoch motiviert, diese zu durchschauen, sowie Ursachen und Wirkungen zu erforschen. Gerade die Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt fördert die Einsicht in ökologische Zusammenhänge und ermöglicht die Entwicklung eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Ressourcen der Natur. In unserer Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit, den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen zu erlernen, mit Naturmaterialien zu arbeiten, sowie Erfahrungen in Bezug auf Raum und Zeit, Größen und Längen, Formen und Zahlen im alltäglichen Gebrauch zu sammeln und zu vertiefen. Wir versuchen auch mit den Kindern viel in der Natur unterwegs zu sein und ihnen einen respektvollen Umgang mit dieser zu vermitteln, sie auf die Schönheit der Natur aufmerksam zu machen und ihnen vorleben, wie wir durch verantwortungsvolles Handeln die Umwelt schützen können.

*„Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere mich. Lass es mich tun und ich verstehe.“
(Konfuzius)*

Besonderheiten

Freizeit:

Uns ist es wichtig, den Kindern verschiedene Angebote für die Gestaltung ihrer Freizeit anzubieten, die sie freiwillig, selbstbestimmt und nach eigenen Interessen nutzen können. So lernen Kinder schon früh, mit ihrer Freizeit konstruktiv umzugehen und sie mitzugestalten.

Impulse:

Für die verschiedensten Anlässe im Jahreskreis, wie z.B. Nikolaus, Weihnachten, Ostern, Mutter- und Vatertag, geben wir den Kindern die Möglichkeit, ein Werkstück zu basteln. Dabei versuchen wir immer wieder neue Gestaltungstechniken und Materialien anzubieten, um auch so ihre Sachkompetenz zu erweitern und zu stärken. Wichtig ist, dass diese von uns vorgegebenen Angebote auf Freiwilligkeit basieren, und die Kinder das Werkstück individuell nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten können. Wir achten darauf, dass sie dabei so viel wie möglich selbst machen und motivieren sie immer wieder, dass sie sich auch gegenseitig bei der Gestaltung und Fertigstellung helfen und unterstützen. Außerdem können die Kinder jederzeit selber Ideen und Vorschläge einbringen, was sie gerne als nächstes basteln möchten.

Auch das Feiern von Festen, wie Geburtstag, Advent oder Fasching, ist ein Fixpunkt in unserer Einrichtung. Dabei stehen gemeinsames Singen, Spielen und Jausnen im Mittelpunkt.

Projekte:

Wir versuchen während des Jahres immer wieder verschiedene kleinere Projekte anzubieten, die aus Ideen oder Wünschen der Kinder entstehen und versuchen sie bei der Umsetzung zu begleiten und zu unterstützen. So entstand z.B. aus dem Projekt „Basteln mit Naturmaterialien“ im Herbst eine Indianerwelt mit Tipi, verschiedensten Indianerfiguren, Pferden, Marterpfahl und einer bunten Landschaft.

Beim Projekt „Ein Spiel selber bauen“ schufen einige der älteren Buben gemeinsam einen Tischfußball-Kicker im Miniformat. Gleich nach Fertigstellung wurde dann ein Turnier veranstaltet.

Bewegung, Natur:

Bewegung ist für uns ein wesentlicher Bestandteil des Alltags im Hort. Wir nutzen je nach Wetter und Bedürfnissen der Kinder den großen Turnsaal mit den verschiedensten Bewegungs- und Spielmöglichkeiten, die angrenzenden Spielplätze oder die Asphaltfläche vor der Schule für Ball- und Fangspiele. Im Winter sind wir so oft es geht im Schnee unterwegs zum Rutschblattl- Rutschen, Herumtollen oder Schneemannbauen. Wenn es warm genug ist, wandern wir zum nahegelegenen Wasserfall und spielen im Wasser oder bauen einen Staudamm.

Neben kreativen Impulsen und Bewegungsangeboten, haben die Kinder auch Zeit für Rollenspiele, Bau- und Konstruktionsspiele, sowie Gesellschaftsspiele. Außerdem haben die Kinder auch die Möglichkeit sich zu entspannen, auszuruhen oder sich zurückzuziehen.

Lernzeit:

Wir HortpädagogInnen begleiten und unterstützen die Kinder bei der Erledigung ihrer Hausübungen. Wir schaffen eine ruhige und entspannte Atmosphäre, achten auf das passende Lernumfeld (wie einen hellen Platz, ausreichend Platz am Tisch, auf Körpergröße angepasste Tischhöhe, ausreichend Flüssigkeit), und wir nehmen auf das Lernverhalten der jeweiligen Kinder Rücksicht. Uns ist wichtig, dass wir den Kindern keine fertigen Lösungen vorgeben, sondern sie dazu motivieren, selber die Lösung der Aufgaben zu erarbeiten und eigene Lernstrategien zu entwickeln. Wir achten darauf, dass die Kinder Pausen einlegen und stellen ihnen auch Hilfsmittel, wie z.B. Wörterbücher, Computer mit Internet und Lernprogrammen, Lernkarteien, zur Verfügung.

Außerdem fördern wir auch das gemeinsame Lernen. Die Kinder erleben dadurch, dass Lernen in der Gruppe Spaß machen kann, sie können sich mit ihren Fähigkeiten gegenseitig ergänzen, sich helfen, sie lernen Hilfe anzufordern bzw. Hilfe anzunehmen.

Bei öfter auftretenden Schwierigkeiten und Lernproblemen, oder wenn die Erledigung der Hausaufgaben täglich immer mehr Zeit einnimmt, suchen wir das Gespräch mit den jeweiligen Lehrpersonen und informieren auch die Eltern.

Wir versuchen die Kinder immer wieder zu motivieren, zu loben und durch kurzfristig erreichbare Ziele, ihre Geduld und ihr Durchhaltevermögen zu stärken.

Durch unser eigenes positives Vorbild im Umgang mit Aufgaben, Herausforderungen und der Einstellung zu Fehlern möchten wir den Kindern vermitteln, dass Lernen nicht nur anstrengend sondern auch spannend ist.

Altersgemischte Gruppen:

In unserem Hort mit Alterserweiterung betreuen wir Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren. Die Kinder müssen sich im Umgang miteinander den Altersunterschieden bewusst sein. Wir versuchen die Kinder darin zu bestärken, dass sie aufeinander Rücksicht nehmen, einander akzeptieren und sich im Alltag gegenseitig unterstützen. In der altersgemischten Gruppe haben die Kinder die Möglichkeit, voneinander und miteinander zu lernen. Die Älteren kümmern sich um die Jüngeren, und die „Kleinen“ können von den „Großen“ lernen, Konflikte positiv zu bewältigen und selbstständig zu handeln. Weiters besteht die Möglichkeit in einer solchen Gruppe, dass Einzelkinder „Ersatzgeschwister“ finden bzw. Kinder, die sich in ihrer eigenen Altersgruppe nicht wohl fühlen, hier mit älteren oder jüngeren Kindern in Kontakt kommen.

In unserer pädagogischen Arbeit pflegen wir BetreuerInnen einen altersgerechten Umgang mit jedem einzelnen Kind und achten darauf, für jedes Alter passende Impulse, Spiele und Materialangebote bereitzustellen.

Eingewöhnung

Unser Hort befindet sich im selben Gebäude, wie Krippe, Kindergarten und Schule. Wir BetreuerInnen stehen daher in engem Kontakt mit dem Kindergarten- und Krippenpersonal, da wir uns im Krankheitsfall gegenseitig vertreten und aushelfen. Dadurch lernen uns die Kinder schon kennen, bevor sie zu uns in den Hort kommen, und so fällt den Kindern später die Eingewöhnung bei uns nicht so schwer. Kinder, die ganz neu sind, werden langsam eingewöhnt. Schritt für Schritt werden die Betreuungszeiten verlängert, bis sich die Kinder bei uns angekommen fühlen.

Tagesablauf

Die Hortpädagogin beginnt ihren Dienst um 11:30 Uhr, wenn die ersten Kinder von der Schule kommen. Die Kinder können nun selber entscheiden, ob sie die Hausaufgaben erledigen, spielen, sich kreativ betätigen oder einfach entspannen.

Die Assistentin beginnt ihren Dienst um 12:00 Uhr und bereitet alles für das Mittagessen im Sozialraum des Kindergartens vor. Um 12:15 Uhr beginnen die Kindergartenkinder mit dem Essen. Um 12:30 Uhr treffen sich alle Schulkinder im Hortraum und gehen mit der pädagogischen Fachkraft zum gemeinsamen Mittagessen in den Gemeinschaftsraum des Kindergartens.

Vor dem Essen wird mit Hilfe eines Würfels ein kurzes Tischgebet von einem Kind vorgelesen und so auf das Essen eingestimmt.

Beim Essen, das in Form eines Buffets angeboten wird, dürfen die Kinder selber schöpfen und selbst entscheiden wie viel sie von der jeweiligen Speise möchten. Wir weisen die Kinder aber darauf hin, dass sie das was sie auf den Teller schöpfen auch essen sollen. Dabei werden ganz nebenbei Selbstständigkeit und Selbsteinschätzung der Kinder gefördert und gestärkt. Außerdem achten wir während des Essens auch auf eine angemessene Tischkultur und das Einhalten von Tischmanieren.

Nach dem die Kinder fertig gegessen und ihr Geschirr aufgeräumt haben, gehen sie mit der Hortpädagogin in den Hortraum. Dort setzen sich alle im Kreis auf den Teppich und besprechen gemeinsam den weiteren Ablauf des Nachmittages. Auch aktuelle Ereignisse oder Vorkommnisse werden in diesem Rahmen besprochen. Die Assistentin räumt in der Zwischenzeit die Küche fertig auf und kommt dann in den Hortraum nach.

Bis ca. 14:00 Uhr gestalten wir eine Bewegungseinheit im Freien oder im Turnsaal. Dann werden die ersten Kinder abgeholt. Anschließend haben die Schulkinder nun Zeit, ihre Hausaufgaben im Lernraum zu erledigen oder für Wiederholungen zu üben. Die anwesende Betreuerin unterstützt sie dabei und kontrolliert, ob die Aufgaben verstanden und vollständig erledigt wurden. Die Kindergartenkinder beschäftigen sich währenddessen im Aufenthaltsraum und werden dabei von der Assistentin betreut. Nachdem die Schulkinder ihre Hausaufgaben- und Lernzeit beendet haben, bieten wir ihnen

verschiedene Möglichkeiten, ihre Freizeit individuell zu gestalten. Uns ist wichtig, dass die Kinder diese Freizeit so verbringen können, wie es ihnen Spaß macht und wie es sich die Kinder wünschen.

Im Laufe des Nachmittags können die Kinder ihre mitgebrachte Jause essen.

Spätestens um 16:00 Uhr werden die Kinder abgeholt oder gehen selbstständig nach Hause.

Beobachtung, Planung, Dokumentation

Durch aufmerksames Beobachten der Kinder im Alltag versuchen wir ihre Interessen und Bedürfnisse herauszufinden und dementsprechend passende Impulse oder Angebote zu planen und durchzuführen. Die Planung des Alltags verläuft oft sehr spontan, um der Motivation und den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Dabei ist uns sehr wichtig, dass die Kinder mitentscheiden und abstimmen können und die Teilnahme an Angeboten, die wir vorbereiten, freiwillig ist.

Zusammenarbeit mit den Eltern, Bildungspartnerschaft

Zum Wohle des Kindes ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Wir akzeptieren die Eltern als ExpertInnen ihrer Kinder und schätzen dies im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wert. Ein erstes Kennenlernen und Vorstellen unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit findet beim Elternabend statt. Außerdem sind wir jederzeit bereit, wenn es notwendig ist, auch Einzelgespräche zu führen. Beim Abholen der Kinder nutzen wir die Tür- und Angelgespräche, um uns mit den Eltern kurz auszutauschen.

Wichtige Informationen werden den Eltern per E-Mail mitgeteilt.

Telefonisch sind wir über unser Festnetztelefon oder unser Diensthandy zwischen 11:30 Uhr und 16:00 Uhr (Freitag bis 14:00 Uhr) erreichbar.

Wir begegnen den Eltern in Augenhöhe, pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang, teilen uns mit Ich- Botschaften mit und versuchen, bei anstehenden Schwierigkeiten gemeinsam Lösungen zu finden. Auch Wünsche, Ideen und Anregungen seitens der Eltern werden gerne angenommen.

Zusammenarbeit mit dem Träger, Schule, Kindergarten

Die Gemeinde Sellrain ist der Träger unseres Hortes. Sie stellt uns jährlich ein Budget zur Verfügung, das wir nach unseren Wünschen verwenden können. Auch die gesamte Abrechnung der Kosten für die Betreuung und das Essen läuft über die Gemeinde.

Da sich unsere Räume größtenteils im Schulgebäude befinden, ist für uns eine gute Zusammenarbeit und Absprache mit der Schule sehr wichtig. Außerdem pflegen wir engen Kontakt mit den Lehrpersonen,

um die Kinder bestmöglich zu unterstützen und bei auftretenden Schwierigkeiten gemeinsam eine Lösung zu finden.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Kinderkrippe ist uns sehr wichtig, da der Großteil unserer Hortkinder den Kindergarten/die Kinderkrippe besucht hat bzw. zur Zeit besucht, und die dortigen PädagogInnen die Kinder schon lange kennen und uns bei Unklarheiten im Umgang mit Problemen unterstützen. Zudem nutzen wir auch Räumlichkeiten des Kindergartens, wie z.B. den Sozialraum zum Mittagessen, feiern gemeinsam Feste und vertreten uns gegenseitig im Krankheitsfall.

Personalmanagement/ Teamarbeit

Pädagogische Fachkraft:

Diese übernimmt die Leitung und Führung der Hortgruppe aus pädagogischer und organisatorischer Sicht, sowie die Leitung und Personalführung der Einrichtung und die damit verbundenen organisatorischen und administrativen Aufgaben.

Hortassistentin:

Sie unterstützt die pädagogische Fachkraft im Alltag, um Bildungsziele gemäß dem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz zu erreichen unter Berücksichtigung des Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans für Kinderbetreuungseinrichtungen.

Für ein angenehmes Klima im Hort ist ein wertschätzender und wohlwollender Umgang unter uns Betreuungspersonen notwendig. Wir hören uns aufmerksam zu und versuchen, unser Gegenüber zu verstehen. Bei Herausforderungen und Problemen ist es uns wichtig, gemeinsam Lösungen zu finden, die alle zufriedenstellen. In Teamsitzungen, die einmal im Monat stattfinden, besprechen wir anfallende Aufgaben, Bildungsangebote und Planungen, die sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientieren. Auch werden kurze Zeiten, in denen noch keine Kinder anwesend sind, zum gegenseitigen Austausch genutzt.

Schlusswort

Mit dieser Konzeption haben wir versucht, Ihnen unsere Einrichtung vorzustellen und hoffen, dass Sie nun einen umfassenden Einblick in unsere pädagogische Arbeit gewonnen haben. Um stets am neuesten Stand der Pädagogik zu sein, werden wir diese Konzeption auch immer wieder überprüfen und, wenn notwendig, verändern und anpassen. Bei Fragen zu unserem Konzept stehen wir jederzeit zur Verfügung

Das Team des Hortes Sellrain

